

FöBi – Förderung durch Bildung

Meine Zeit als FöBi.

Ich bin Adelina und ich habe vier Jahre bei FöBi verbracht. Jetzt möchte ich erzählen, wie es mir in der Zeit ergangen ist. Die 4 Jahre, die ich bei FöBi war, waren toll!

Mit den anderen FöBis war ich auf vielen Ausflügen und sie haben viel Spaß gemacht. Bei den Ausflügen, die ich bei FöBi gemacht habe, kann man vieles lernen und das alles was man lernt, kann man im Leben gebrauchen. Die Grube Fortuna fand ich das Highlight, denn in einer Grube 150 Meter unter der Erde zu laufen, ist schon eine große Überwindung. Denn ich persönlich hatte selbst Angst vor dem Aufzug und ich hatte auch noch Angst von dem Inneren der Grube. Aber wie gesagt: Ängste sind dazu da, um sie zu Überwinden. Auch bei Kanu fahren auf der Lahn hatte ich Angst vor dem Wasser, denn ich konnte nicht Schwimmen. Ich persönlich saß vorher noch nie in einem Kanu, deswegen hatte ich auch Angst zu ertrinken. Aber dadurch, dass wir den Ausflug gemacht haben, traute ich mich danach auf ein großes Schiff am Edersee.

Es war auch toll Menschen kennen zu lernen, die einem diese Chance geben um ein neues Kapitel im Leben anzufangen.

Auch das Lernen mit den FöBi-Lehrern hat viel Spaß gemacht und ich habe vieles mitgenommen aus den 4 Jahren. Früher hatte ich auch Probleme in Mathe und in Deutsch. Doch der FöBi-Unterricht hat mir sehr geholfen. Nach 4 Jahren FöBi-Unterricht verstehe ich viel mehr und arbeite ganz anders als vorher. Immer, wenn ich Schwierigkeiten hatte, kam ich zu meiner FöBi-Lehrerin und erklärte ihr mein Problem. Dann half sie mir und

erklärte es nochmal. Die Lehrer waren auch sehr nett und das, was ich dort gelernt habe, ist sehr hilfreich im Leben, in der Schule und wahrscheinlich auch in der Uni. Was ich bei FöBi gelernt habe, werde ich sicher nie vergessen.

Diese Zeit war eine Chance für mich viel zu lernen und diese sollte jeder, der sie bekommt, auch nutzen. Die Zeit kann ich nicht zurück drehen und es von vorne beginnen lassen, auch wenn ich es gerne tun würde. In den 4 Jahren habe ich bei FöBi viele Menschen kennengelernt, die Kindern helfen. Egal was passiert, wenn du bei FöBi bist, sind die anderen immer da, wenn du sie brauchst. Und sie helfen dir, indem sie dir einen guten Rat geben. Auch ich würde anderen Kindern gerne helfen und ihnen zeigen, was FöBi verändern kann.

Zum Ende meiner FöBi-Zeit habe ich mit meiner Lehrerin einen Zeitstrahl gemacht. Wir haben reflektiert, was ich alles erlebt und gelernt habe, was ich damit verbinde und was ich toll fand. Aus all diesen Erinnerungen haben wir dann ein Buch gebastelt, welches mich immer an meine FöBi-Zeit erinnern wird. Außerdem habe ich am Anfang ein Kissen, auf dem mein Name und ein weißes Pferd sind, bekommen, auch das wird mich immer an diese Zeit erinnern.

FöBi war eine wunderschöne Zeit in meinem Leben. Dort habe ich viel gelernt und viele Erfahrungen gesammelt, daher würde ich FöBi weiterempfehlen. Ich finde es schade, dass die vier Jahre nun vorbei sind! Doch in FöBi habe ich so viel gelernt, sodass ich positiv in die Zukunft blicken kann.

Die FöBi-Zeit, genauso wie alle FöBis werde ich nie vergessen!

FöBi – Förderung durch Bildung

Meine Zeit als FöBi.

Wie der Bericht entstand:

Vier Jahre sind eine lange Zeit. Nicht nur für die Kinder und ihre Familien, sondern auch für uns. Im letzten halben Jahr wurde mit den Eltern und den FöBi-Kindern über die „Zeit des Abschiedes“ und dem „Danach“ gesprochen.

Das war für keinen so richtig einfach. Jedes Kind erhält bei uns zum Abschied ein Fotobuch mit den Erinnerungen aus dem FöBi-Projekt. Die Ehrenamtlichen und die Kinder im Projekt, die das FöBi-Kind kannten, beschreiben die positiven Stärken und Entwicklungen des Kindes in einigen Sätzen und nicht zu vergessen: die Wünsche für den weiteren Lebensweg. Dies zusammen gibt dem Kind über das Projekt hinaus ein Buch voller Stärken und Erinnerungen.

Mit Adelina haben wir eine Timeline gestaltet, die ihren Werdegang in FöBi auf faktischer wie auch emotionaler Ebene widerspiegelt.



Aus den Karten hat sie ihr eigenes Fotobuch gestaltet und wir haben es mit den Wünschen und Stärken ergänzt. Die Timeline zu legen hat mehrere FöBi-Stunden gedauert. Sie hat es zusammen mit ihrer FöBi-Lehrerin gemacht und

dabei ist am Ende voranstehender Bericht entstanden, den wir mit ihrer Genehmigung öffentlich verwenden dürfen.

Besonders an dieser Stelle ist, dass Adelina HeBa Hilfe e.V. nicht verlassen hat. Sie hat in Absprache mit ihrer Mutter beschlossen, ehrenamtlich die FöBi-Projekte zu unterstützen, indem sie die Familienbetreuer bei den Ausflügen begleitet und tatkräftig mithilft.

Ganz in unserem Sinne:

„Einmal FöBi – immer FöBi!“